

Stadtverordnetenversammlung

GESAMTE NIEDERSCHRIFT

der 3. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, 02.07.2021, 19:05 Uhr bis 20:35 Uhr
im großen Saal der Stadthalle

Anwesenheiten

Vorsitz:

Stadtverordnetenvorsteher Lassmann, Michael (CDU)

Anwesend:

stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Blum, Hannah (Bü90Grüne)
stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Kreis, Renate (SPD)
stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Langel, Janine (FWG)
stellv. Stadtverordnetenvorsteher Reichwein, Hans (WfH)
Stadtverordnete Arnold, Silke (CDU)
Stadtverordneter Bill, Maximilian (FWG) 19:20 - 20:35 Uhr anw. ab TOP 1.6
Stadtverordneter Brötz, Jochem (WfH)
Stadtverordneter Demus, Lukas (CDU)
Stadtverordneter Egenolf, Andreas (CDU)
Stadtverordneter Egenolf, Michael (CDU)
Stadtverordnete Föh-Harshman, Anke (Bü90Grüne)
Stadtverordneter Franz-Scheuren, André (Bü90Grüne)
Stadtverordneter Götzen, Hartmut (WfH)
Stadtverordneter Halberstadt, Rüdiger (SPD)
Stadtverordnete Hirler, Sabine (Bü90Grüne)
Stadtverordneter Jeck, Heribert (CDU)
Stadtverordneter Korn, Gerd (FWG)
Stadtverordneter Lorkowski, Marius (SPD)
Stadtverordneter Müller, Johannes (WfH)
Stadtverordneter Muth, Heinz-Georg (CDU)
Stadtverordnete Nattermann, Rita (SPD)
Stadtverordnete Obermann, Anja (WfH)
Stadtverordneter Piroth, Christian (CDU)
Stadtverordnete Roßbach, Josephine (Bü90Grüne)
Stadtverordneter Ruoff, Moritz (CDU)
Stadtverordneter Schmidt, Dirk (FWG)
Stadtverordneter Schmidt, Heiko (WfH)
Stadtverordneter Schumm, Stephan (CDU)
Stadtverordneter Speier, Christoph (Bü90Grüne)
Stadtverordnete Stähler, Karin (FWG) 19:05 - 20:05 Uhr abw. ab TOP 8
Stadtverordneter Stähler, Mathias (FWG) 19:05 - 20:10 Uhr abw. ab TOP 12

Schriftführer:

Schriftführerin Röth, Alisa

Entschuldigt fehlten:

Ammann, Andrea (CDU)
Glombitza, Sven (SPD)
Kaiser, Beate (WfH)
Pietsch, Bernhard (CDU)
Weyer, Christoph (FWG)
Bausch, Alfons (WfH)
Zürn, Matthias (CDU)

Vom Magistrat waren anwesend:

Bürgermeister Ruoff, Michael (CDU)
Erste Stadträtin Langel, Susanne (FWG)
Stadtrat Alfa, Andreas (WfH)
Stadtrat Brendl, Hans Günther (CDU)
Stadtrat Groh, Bernd (SPD)
Stadtrat Güth, Alexandra (CDU)
Stadtrat Hannappel, Marc (Bü90Grüne)
Stadtrat Hoppe, Harald (CDU)
Stadtrat Lippert, Edgar (FWG)

Von der Verwaltung waren anwesend:

Semenov, Franziska
Steinebach, Klaus

Tagesordnung

öffentliche Sitzung

1. Geschäftsordnungsangelegenheiten
 - 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
 - 1.3 Anträge auf Änderung oder Erweiterung der Tagesordnung
 - 1.4 Beschlussfassung über rechtzeitig erhobene Einwendungen gegen die Niederschriften der 1. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.04.2021 und der 2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07.05.2021
 - 1.5 Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
 - 1.6 Mitteilungen des Magistrats
 - 1.7 Reporting und Nachfrage
2. 1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2021 (VL-94/2021)
3. Kenntnisnahme der Liquiditätsberichte zum 31.12.2021 (MI-21/2021)
4. Anmeldung von Maßnahmen zur Hessenkasse (VL-81/2021)
5. Zuschuss zur Sanierung der Liebfrauenkirche – Finanzierung über die Hessenkasse (VL-82/2021)
6. Änderung der Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (VL-68/2021
1. Ergänzung)
7. Vermarktung Sportplatz Faulbacher Straße (VL-21/2021
1. Ergänzung)
8. Neuer Kindertagesstätten Betriebsvertrag für die unter katholischer Trägerschaft stehenden Kindertagesstätten im Stadtgebiet Hadamar (VL-40/2021
2. Ergänzung)
9. Forstbetriebsplanung im Stadtwald Hadamar 2018 -2027 (VL-4/2021
1. Ergänzung)
10. Ankauf einer Drehleiter für den Standort Hadamar / Beantragung von überplanmäßigen Ausgaben für zusätzliche Extras, wie z.B. Automatikgetriebe (VL-71/2021)
11. Seminare Mandatsträger (VL-93/2021
1. Ergänzung)
12. Anfrage SPD-Fraktion
Kinderspielplätze im Stadtgebiet
13. Anfrage WfH-Fraktion
Mitfahrbänke
14. Anfrage WfH-Fraktion
Sanierung Schlossbrücke
15. Aktuelle Stunde gemäß § 20 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hadamar vom 07.07.2010

Sitzungsverlauf

Auf Einladung des Stadtverordnetenvorstehers vom 23.06.2021, also mindestens drei Tage vorher, sind die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu der 3. Sitzung einberufen worden.

öffentliche Sitzung

1. Geschäftsordnungsangelegenheiten

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die Beschlussfähigkeit der heutigen Versammlung fest.

1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann stellt die ordnungsgemäße Einberufung zu der heutigen Sitzung fest.

1.3 Anträge auf Änderung oder Erweiterung der Tagesordnung

Hierzu liegen keine Anträge vor.

1.4 Beschlussfassung über rechtzeitig erhobene Einwendungen gegen die Niederschriften der 1. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.04.2021 und der 2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07.05.2021

Gegen die Richtigkeit der Niederschriften von der 1. und 2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2021 und 07.05.2021 wurden gemäß § 31 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung keine Einwände erhoben. Insofern gelten diese als genehmigt.

1.5 Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers

Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann teilt mit, dass Frau Semenov in Vertretung für Herrn Schmidt anwesend ist. Weiterhin sind die Ausschüsse seit der letzten Sitzung konstituiert und haben folgende Vorsitzende:

| | |
|----------------------------------|-----------------|
| HFA | Andrea Ammann |
| Bau, Digitales, Verkehr | Moritz Ruoff |
| Soziales, Jugend, Sport, Vereine | Gerd Korn |
| Umwelt, Landwirtschaft, Forsten | Mathias Stähler |
| Rechnungsprüfungsausschuss | Stephan Schumm |

Herr Lassmann wünscht für die neue Wahlperiode eine konstruktive, faire und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Weiterhin gibt er bekannt, dass die nächste Bürgerversammlung nach HGO für Donnerstag, den 04.11.2021 um 19:00 Uhr, geplant ist.

Zuletzt gratuliert er den Stadtverordneten und Stadträten, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

1.6 Mitteilungen des Magistrats

Bürgermeister Michael Ruoff teilt folgendes mit:

1. Planungen zur Umsetzung einer neuen Waldkita in Oberzeuzheim:

Die Vorstandsmitglieder des Vereines „Wildlinge e.V.“ haben ihr Konzept zur Einrichtung einer Waldkita im Magistrat vorgetragen. Bei den anschließenden Diskussionen im Magistrat wurde festgestellt, dass mittelfristig zusätzliche Betreuungsbedarfe von weiteren Ü3 Betreuungsplätzen für das gesamte Stadtgebiet insbesondere in der Kernstadt Hadamar bestehen. Wie bereits in der Stadtverordnetenversammlung, in den Ausschüssen und auch in der Kitakommission bekanntgegeben, sollten diese allerdings vorrangig im Bereich Neumarkt geschaffen werden, um auch hier ähnlich wie bei der Villa Musica eine gewisse Revitalisierung des Quartiers zu erreichen. Außerdem würden an dieser Stelle bestimmte Synergien der dort befindlichen Verwaltung der Lahnkinderkrippen genutzt werden. Die Verwaltung prüft derzeit weiterhin weitere Optionen. Bezüglich des Vorhabens der Wildlinge e.V. wurde dem Verein mitgeteilt, dass die anvisierte Öffnung der Waldkita zum 01.09.2021 nicht machbar ist, weil im aktuellen Haushalt weder Investitions- noch Betriebskosten veranschlagt sind. Aus diesem Grunde soll das Projekt in den anstehenden Haushaltsberatungen 22/23 beraten werden.

Der Ortsbeirat wurde in der Angelegenheit beteiligt und schlägt anstatt des Standortes „Waldstraße“ das Vereinsheim des Sportvereins Oberzeuzheim im Steinbacher Weg als Ausweich- und zusätzliche Betreuungsfläche vor. Das Vereinsheim steht leer und sanitäre Einrichtungen sind schon vorhanden. Auch das Schützenhaus wurde wegen seiner Nähe zum Wald als Möglichkeit genannt.

Der Verein Wildlinge wurde angeschrieben und um Stellungnahme zur möglichen Nutzung des Vereinsheims gebeten.

2. Alte Schulturnhalle:

Zwischenzeitlich sind wir im Grundbuch der Gemarkung Hadamar wieder als Eigentümer der Alten Schulturnhalle eingetragen. Aus diesem Grunde hat sich der Magistrat mit der Thematik einer Neuausschreibung befasst. Aus den Reihen des Magistrates wurde ähnlich wie in 2013 die Frage der Notwendigkeit des Denkmalschutzes für das Gebäude besprochen. Daraufhin wurde die Verwaltung beauftragt, die Aufhebung des Denkmalschutzes der alten Schulturnhalle bei den zuständigen Behörden erneut zu beantragen. Dies ist auch zwischenzeitlich geschehen.

3. Jährlicher Austausch der Wasserzähler nach Ablauf der Eichfrist:

Der Magistrat hat beschlossen, die Wasserzähler mit abgelaufener Eichfrist auszutauschen und zwar für einen Bruttopreis von € 21.438. Die Firma Gschu wurde hiermit beauftragt.

4. Grünschnittsammelstelle:

Zwischenzeitlich fand ein Ortstermin mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) Limburg-Weilburg wegen der Zukunft der Grünschnittsammelstelle statt. Der geprüfte Standort am Wasserwerk und die damit verbundene Zusammenlegung mit dem Wertstoffhof wird nicht mehr favorisiert, weil der AWB die derzeitige Grünschnittsammelstelle am Schwimmbad als besser geeignet ansieht. Allerdings mit der Bedingung, dass diese zukünftig nur unter Aufsicht der Stadt betrieben wird. Weitere Verhandlungen zur Realisierung einer dezentralen Grünschnittsammelstelle des Landkreises in Hadamar laufen noch. Der Magistrat wird sich noch vor der Sommerpause mit der Neuorganisation und Veröffentlichung befassen.

5. Projekt Dorfplatz Oberweyer:

Vertreter des Lenkungsausschusses der 1250Jahrfeier in Oberweyer haben im Magistrat das Projekt Dorfplatz Oberweyer vorgestellt. Geplant ist die Aufwertung verschiedener Flächen im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses, etwa durch die Errichtung eines Bolzplatzes, einer Multifunktionsspielfläche, Spielgeräte usw. Die dort geschätzten Kosten für die Umgestaltung sollen sich auf € 445.000 belaufen, wobei die Gegenfinanzierung durch Fördermittel aus dem Leader, Eigenleistungen und Vereinsmitteln und der Stadt Hadamar erbracht werden sollen. Der Magistrat spricht sich einstimmig dafür aus, dass die vorgestellten Projekte in den Haushaltsberatungen 22/23 beraten werden müssen. Aus diesem Grund hat der Magistrat der vorgelegten Planung vorerst nicht zugestimmt und bittet den Lenkungsausschuss die Planungen mit dem Ziel einer Kostenminimierung zu überarbeiten. Die Beurteilung einer grundsätzlichen oder finanziellen Machbarkeit soll nach Ansicht des Magistrates nur im Gesamtzusammenhang mit den Eckdaten im Haushaltsplan 22/23 erfolgen. Bis dahin hat der Magistrat das Ingenieurbüro Kraus

auf Stundenbasis mit einer Kostenschätzung der bisherigen Planungen der Projektgruppe aus Oberweyer beauftragt. Die Deckung erfolgt nach Absprache mit dem Ortsvorsteher von Oberweyer aus den nicht benötigten übertragenen Haushaltsmitteln für ein Wasserspiel bei „Blums Eck“ von max. € 10.000.

6. Erneuerung Ölabscheider Bauhof:

Gemäß den vorliegenden Angeboten hat der Magistrat der Lieferung und Montage eines Ölabscheiders durch die Firma Panse, Wetzlar, in Höhe eines Bruttopreises von € 17.070 zugestimmt.

7. Mögliches Neubaugebiet in Niederzeuzheim:

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung bereits im letzten Jahr einen Aufstellungsbeschluss für ein Neubaugebiet in der verlängerten Heerstraße in Niederzeuzheim beschlossen hat, konnte trotz wiederholter Nachfragen noch keine Entscheidung der mitbetroffenen Eigentümerfamilie getroffen werden. Diese Entscheidung ist von Bedeutung, da dieser Familie etwa 1/3 der Gesamtfläche gehört. Die Bauverwaltung hat nun erneut mit der Eigentümerfamilie Kontakt aufgenommen.

8. Förderprogramm Zukunft Innenstadt:

Der Magistrat hat sich mit dem kürzlich aufgelegten Förderprogramm des Landes für Innenstädte beschäftigt. Förderquote für das Programm „Zukunft Innenstadt“ (beträgt zwischen 80 und 90%). Aufgrund unserer bisherigen Nachfragen haben wir erfahren, dass nur Maßnahmen in der Kernstadt diese Förderungen erfahren. Im ersten Schritt hat der Magistrat eine Interessenbekundung beschlossen, um die relativ kurze Frist bis zum 30.06.2021 nicht verstreichen zu lassen. Um alle Möglichkeiten auszuschöpfen haben wir vorsorglich auch das Projekt „Dorfplatz Oberweyer“ mit aufgenommen. Auch wenn uns jetzt schon signalisiert wird, dass der eigentliche Zweck für dieses Förderprogramm eher die zentralen Hauptorte von Kommunen sind.

9. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hadamar:

Der Magistrat hat die Beauftragung der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hadamar an die Planungsgruppe Prof. Dr. Seifert in Linden-Leihgestern zu einem vorläufigen Bruttobetrag in Höhe von € 26.180, gemäß einem Honorarangebot beschlossen.

10. Trinkwasserleitung TB III – Hochbehälter Tiefzone, Oberweyer/Hadamar:

Da bei der Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde eine Gewässerkreuzung umgebaut werden soll, wird hier noch ein Förderantrag gestellt. Die Kosten für die Gewässerkreuzung werden in den Haushalt 2022/23 aufgenommen. Somit verzögert sich die Ausschreibung für den Bau der neuen Trinkwasserleitung auf 2022.

11. Ausbau FTTH durch die Syna, Hadamar/Niederhadamar:

Die Arbeiten sind in Hadamar und Niederhadamar in vollem Gange. Für die Syna arbeiten derzeit 3 Firmen, wobei 2 Firmen in Niederhadamar tätig sind und eine Firma in Hadamar.

12. Ausbau FTTH durch die Vodafone, Oberweyer:

In dieser Woche fand der Spatenstich für den FTTH-Ausbau durch die Vodafone statt. Der Baubeginn wird in Oberweyer sein, dort werden die Arbeiten in der kommenden Woche beginnen. Ab Anfang August werden die Arbeiten für den FTTH-Ausbau in Niederzeuzheim anfangen und in Hadamar wird die Vodafone auch Anfang August mit dem Ausbau starten.

1.7 Reporting und Nachfrage

Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann teilt mit, dass die ergänzenden Anlagen bereits vorab im Präsidium besprochen wurden.

2. 1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2021 VL-94/2021

Bürgermeister Michael Ruoff teilt folgendes mit:

Die Coronapandemie hat uns im vergangenen Jahr alle überrascht und Ihre Auswirkungen haben wir in allen Lebensbereichen bis heute zu spüren bekommen. Die durch die Lockdowns verbundenen Einbrüche der Wirtschaftskraft einschließlich der damit verbundenen Kurzarbeit hat die Stadt auch bei den Erträgen der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer aber auch bei der von ihr erhobenen Spielapparatesteuer zu spüren bekommen.

Im vergangenen Jahr hatte es die Hessische Landeregierung uns noch per Erlass ermöglicht auf eine Nachtragshaushaltssatzung aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung zu verzichten. Trotzdem hat der Magistrat durch die erlassene Haushaltssperre und einer zurückhaltenden Haushaltswirtschaft es geschafft die Auswirkungen der eingebrochenen Steuereinnahmen im Jahresergebnis in Grenzen zu halten.

Für das Haushaltsjahr 2021 hat das Hessische Ministerium des Innern und für Sport mit Finanzplanungserlass vom 01. Oktober 2020 vor dem Hintergrund der weiterhin andauernden Coronapandemie die Regelung getroffen, dass Kommunen, die einen Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen haben, die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 erst zu einem Zeitpunkt anpassen, an dem sich die finanziellen Entwicklungen absehen lassen. Die Haushaltssatzung war der Aufsichtsbehörde stattdessen zusammen mit einem Anpassungsbeschluss für die Erteilung der endgültigen Haushaltsgenehmigung 2021 vorzulegen. Hiervon haben wir Gebrauch gemacht und Sie hatten am 11.12.2020 einen Beschluss über die Anpassung der Haushaltsplanung unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Abweichungen gefasst.

Nachdem nun durch die Steuerschätzung im Mai 2021 eine erste Übersicht der wesentlichen Erträge möglich war, hat der Magistrat darauf aufbauend die 1. Nachtragsplanung 2021 gemäß § 97 Abs. 1 HGO festgestellt und legt diese Ihnen zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Einige wesentlichen Änderungen möchte ich Ihnen kurz vorstellen:

Im **Ergebnishaushalt** ergeben sich vor allem Änderungen im Bereich der Steuereinnahmen und des Kommunalen Finanzausgleichs.

Dies betrifft am stärksten den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, der voraussichtlich um 610.000 € niedriger ausfallen wird. Hingegen steigen die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und der Familienleistungsausgleich durch Einmaleffekte um zusammen 170.000 € gegenüber der Ursprungsplanung an. Zudem wurde vorläufig eine um 180.000 € höhere Schlüsselzuweisung festgesetzt.

Zum Stand jetzt ist es erfreulich, dass die Gewerbesteuer, die im vergangenen Jahr noch um rund eine halbe Millionen Euro niedriger ausgefallen ist, voraussichtlich das geplante Soll von 3 Mio. Euro erreichen wird.

Aufgrund der niedrigeren Steuerkraft im 1. Halbjahr des vorangegangenen Jahres und aufgrund einer geplanten Umlagensenkung der Kreis- und Schulumlage um zusammen einem Prozentpunkt sinken die Belastungen für diese beiden Umlagen um insgesamt 455.000 €.

Daneben wurde die durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Deckungen zur Finanzierung der einmaligen Coronazuschüsse für Vereine und zur Öffnung des Freibades im Nachtrag in den Ansätzen umgesetzt.

Coronabedingte Mehraufwendungen spiegeln sich im Bereich der Wahlen und insbesondere der im März durchgeführten Kommunalwahl wider, die mit 15.000 € zu Buche schlagen.

Im Bereich der Restkostenfinanzierung der Kindergärten macht sich die hohe Betreuungsnachfrage in Verbindung mit der gebührenfreien Regelkinderbetreuung sowie die Änderungen im Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), welche auf den neuen Gute-Kita-Gesetz beruhen bemerkbar, so dass die Belastungen in diesem Bereich um 167.400 € ansteigen.

Erfreulich ist, dass unser Programm zur Revitalisierung der Kernstadt angenommen wird und die vorhandenen Mittel in Höhe von 10.000 € durch Anträge schon gebunden sind und ein weiterer Antrag angekündigt ist, so dass weitere 10.000 € eingestellt werden sollten.

Zusätzliche Aufwendungen entstehen darüber hinaus im Bereich der Straßenunterhaltung durch die Entsorgung von belastetem Erdreich und für die Dachreparatur an der Mehrzweckhalle in Niederzeuzheim

Insgesamt verschlechtert sich das **ordentliche Jahresergebnis** von 343.567 € um 114.800 € auf 228.767 €. Im Rahmen des Anpassungsbeschlusses im Dezember 2020 ist man noch von einer Verschlechterung des ordentlichen Jahresergebnisses auf 25.466,51 € ausgegangen.

Im Bereich des **Finanzhaushalts** sind durch die Entwicklungen der letzten anderthalb Jahre ebenfalls einige Positionen neu aufzunehmen oder anzupassen.

Die Feuerwehr der Stadt Hadamar bittet um eine dringend notwendig gewordene Ersatzbeschaffung des 37 Jahre alten **Gerätewagen Logistik**. Die Ersatzbeschaffung soll durch den Kauf eines gebrauchten Fahrzeugs in Höhe von 40.000 Euro erfolgen. Geplant war die Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen Logistik ursprünglich für den Herbst 2021 durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hadamar e.V. Dieser kann leider durch den coronabedingten Ausfall von Veranstaltungen wie dem Flohmarkt sowie sinkender Einnahmen nicht getätigt werden.

Auch die Hadamarer Vereine möchten rege weiterinvestieren und die jährlich eingeplanten 5.000 € für die **Förderung von Investitionen** ist schon vollständig aufgebraucht und die vorliegenden Anträge übersteigen die vorhandenen Haushaltsmittel bereits um 5.600 €, so dass der Ansatz im Nachtrag um 8.000 € erhöht wurde.

Für die Sicherung der Wasserversorgung ist die Anschaffung eines **mobilen Notstromerzeugers** für die Tiefbrunnen geplant.

Im Rahmen des Endausbaus der Straßen im Neubaugebiet Grünborn/An der Höhle und Ernst-Moritz-Engert-Straße wurden durch die Stadt bereits **Leerrohre** mitverlegt. Im Rahmen der Verlegung von Glasfaserkabeln liegt der Stadt ein Kaufangebot darüber vor. Damit könnte die Stadt Verkaufserlöse in Summe von 60.000 € erzielen.

Die **Nepomukbrücke** ist aufgrund der niedrigen Brüstungshöhe für Fußgänger gesperrt. Die Brüstungshöhe soll mit einem aufmontierten Geländer erhöht werden, damit der Übergang wieder ermöglicht werden kann.

Sowohl am Melanderplatz wie auch in der Pfortenstraße wurden die städtischen **Stromverteilerkästen** durch Unfälle beschädigt und müssen ersetzt werden (Summe 17.500 €).

Nachdem im gesamten Stadtgebiet der Ausbau mit Glasfaser erfolgen soll, werden die Haushaltsmittel für den **Breitbandausbau** in Höhe von 300.000 € nicht mehr benötigt, so dass Mittel der Hessenkasse in Höhe von 72.000 € und Auszahlungen in Höhe von 80.000 € in 2021 bei der Maßnahme abgesetzt und für die Renovierung des Museums im Jahr 2022 wieder angesetzt werden (vgl. 2.3).

Insgesamt verschlechtert sich der Finanzhaushalt im Rahmen der Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeit damit im laufenden Jahr um 71.600 €.

Daneben ist die Verschlechterung des Ergebnishaushalts in vollen Umfang von 114.800 € kassenwirksam und vermindert den Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 929.025 €. Dadurch ist der Ausgleich des Finanzhaushalts nicht mehr gegeben, da der Saldo nicht reicht um die Tilgung der Investitionskredite in Höhe von 1.006.000 € zu decken.

Aufgrund des Liquiditätsstandes zum 31.12.2020 kann aber sowohl die Verschlechterung der Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit wie auch der Fehlbetrag des Finanzhaushalts ausgeglichen werden, so dass keine weitere Kreditaufnahme in 2021 geplant wurde. Auch 2020 haben keinen Kredit aufgenommen, da wir die bisher umgesetzten Maßnahmen über die Liquidität finanzieren konnten bzw. vieles noch nicht begonnen wurde, so dass Sie in der letzten Sitzung den vollen Kreditbedarf zusammen mit den Haushaltsresten nach 2021 übertragen haben.

Auch die **Verpflichtungsermächtigungen** wurden angepasst, denn die Kosten- und Finanzierungsstruktur für die Neugestaltung und die Renovierung des Museums wurde aufgrund des nun vorliegenden ausgearbeiteten Konzepts aktualisiert und den Jahren 2022-2024 neu dargestellt. Danach ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 943.000 €. Die werden über Zuschüsse vom Museumsverband in Höhe von 331.000 € und Leader in Höhe von 81.000 € gegenfinanziert. Der verbleibende Eigenanteil in Höhe von 531.000 € wird zum Teil mit einer Entnahme aus der Hessenkasse in Höhe von 282.000 € gedeckt, so dass ein zu finanzierender Betrag in Höhe von 249.000 € verbleibt. Damit wären gegenüber der Ursprungsplanung neben den Mitteln aus der Hessenkasse in Höhe von 282.000 € weitere 102.500 € zur vollständigen Finanzierung aufzubringen.

Unser Stadtmarketing hat die neue Situation der Konzeptionierung und Finanzierung des Stadtmuseums in einer sehr guten Präsentation zusammengefasst. Frau Meudt-Hoffmann und Herr Martin-Pietsch sind gerne bereit die Präsentation in allen Fraktionen und im Ortsbeirat vorzustellen.

Auch die ständig wechselnden Anforderungen an die Stadtverwaltung spiegeln sich im Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider, weshalb mehrere Stellenbeschreibungen aktualisiert und anschließend neu bewertet wurden. Dadurch ergab sich bei einer Stelle im Hauptamt ein Anpassungsbedarf im Bereich der Beamten im **Stellenplan**, den wir im Nachtrag darstellen.

Nach erfolgtem Redebeitrag von Christoph Speier (GRÜNE) beschließt die Stadtverordnetenversammlung wie folgt:

Beschluss:

Dieser Tagesordnungspunkt wird in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung (angenommen)

3. Kenntnisnahme der Liquiditätsberichte zum 31.12.2021 MI-21/2021

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4. Anmeldung von Maßnahmen zur Hessenkasse VL-81/2021

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Der Magistrat wird beauftragt zur Anpassung der Finanzierung der im Haushaltsplan dargestellten Maßnahmen (Verrohrung Weihersbach, Instandsetzung Bornstraße, Gartenstraße und Grabenstraße, Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle, Beschaffung Feuerwehrtechnisches Gerät und Digitalisierung der Sirenen) im Rahmen der Hessenkasse Änderungsanträge bzw. Anträge auf abweichende Förderhöhen bei der WIBank zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

28 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen (angenommen)

Nach Abstimmung des TOP 4 verlassen Bürgermeister Michael Ruoff und Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann den Sitzungssaal. Die 1. Stellvertretende Vorsitzende Janine Langel übernimmt den Vorsitz.

5. Zuschuss zur Sanierung der Liebfrauenkirche – Finanzierung über die Hessenkasse VL-82/2021

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Der im Haushaltsplan 2020 veranschlagte und übertragene Zuschuss für die Liebfrauenkirche wird nicht über Mittel aus der Hessenkasse finanziert, dafür sollen die Anschaffung von Kinderspielgeräten über die Hessenkasse finanziert werden. Die dadurch freiwerdenden Haushaltsmittel werden zur Deckung des Zuschusses für die Sanierung der Liebfrauenkirche herangezogen.

Abstimmungsergebnis:

29 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (angenommen)

Nach Abstimmung des TOP 5 kehren Bürgermeister Michael Ruoff und Stadtverordnetenvorsteher Michael Lassmann in den Sitzungssaal zurück. Herr Lassmann übernimmt wieder den Vorsitz.

**6. Änderung der Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung VL-68/2021
1. Ergänzung**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt, zusätzlich die nachstehend aufgeführten Ergänzungen und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die geänderte Hauptsatzung und Geschäftsordnung zu beschließen.

Geschäftsordnung:

1. §16 Abs 1 Anfragen, wird ergänzt mit „14 volle Kalendertage“
2. § 31 Stadtverordnetenversammlung, wird ergänzt mit 4 StellvertreterInnen des Stadtverordnetenvorstehers
3. Dieser Passus wird aus der Hauptsatzung gestrichen.

Abstimmungsergebnis:

30 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (angenommen)

7. Vermarktung Sportplatz Faulbacher Straße

**VL-21/2021
1. Ergänzung**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Nach eingehender Diskussion beschließt der Haupt- und Finanzausschuss an die Stadtverordnetenversammlung die Empfehlung auszusprechen, den Antrag der CDU-Fraktion hinsichtlich der Vermarktung Gelände Sportplatz Faulbacher Straße – Ausschreibung für Investoren zu beschließen.

Weiterhin wird der Magistrat beauftragt, für die Fläche des Sportheims eine Veränderungssperre vorzubereiten und in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 2.9.2021 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der HFA wird ermächtigt, in seiner nächsten Sitzung am 15.7.2021 nach Vorlage der neuen Ausschreibung diesen geänderten Antrag final zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

23 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen (angenommen)

8. Neuer Kindertagesstätten Betriebsvertrag für die unter katholischer Trägerschaft stehenden Kindertagesstätten im Stadtgebiet Hadamar VL-40/2021 2. Ergänzung

Nach erfolgtem Redebeitrag von Johannes Müller (WfH) beschließt die Stadtverordnetenversammlung wie folgt:

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den vorliegenden Entwurf des Kindertagesstätten Betriebsvertrags zur Umsetzung der Trägerschaft der Pfarrei St. Johannes Nepomuk sowie die Finanzierung der anteiligen Betriebskosten der katholischen KiTa-Einrichtungen nach Einführung der Pfarrei neuen Typs laut der Beschlussfassung in der Sitzung am 27.05.2021 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

29 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (angenommen)

9. Forstbetriebsplanung im Stadtwald Hadamar 2018 -2027

**VL-4/2021
1. Ergänzung**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zur vorliegenden 10-jährigen Forstbetriebsplanung für den Stadtwald Hadamar zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

23 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen (angenommen)

10. Ankauf einer Drehleiter für den Standort Hadamar / Beantragung von überplanmäßigen Ausgaben für zusätzliche Extras, wie z.B. Automatikgetriebe VL-71/2021

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für zusätzliche Extras, wie z.B. Automatikgetriebe oder Kamerasystem für die neue Drehleiter i.H.v. 30.212 Euro. Die Gegenfinanzierung soll über einen Änderungsantrag bei der Hessenkasse erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

30 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (angenommen)

11. Seminare Mandatsträger

**VL-93/2021
1. Ergänzung**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt folgendes zur Kenntnis:

Der Magistrat stellt in seiner Sitzung am 21.06.2021 seinen Bedarf an Fortbildungen fest. Der Hessische Verwaltungsschulverband stellt zielgerichtete Angebote zur Verfügung.

Um möglichst Inhouse Seminare buchen zu können wurde der Stadtverordnetenversammlung das Programm auch zur Kenntnis gegeben.

Der Magistrat schlägt der Stadtverordnetenversammlung gemeinsame Seminare mit den Themenschwerpunkten Haushalts- und Baurecht im Inhouse Format vor.

Alle Mitglieder werden in den nächsten Wochen noch einmal angeschrieben.

Abstimmungsergebnis:

**12. Anfrage SPD-Fraktion
Kinderspielplätze im Stadtgebiet**

Die SPD-Fraktion stellt folgende Anfrage:

Im Jahr 2013 wurde die Erstellung einer Bestandsaufnahme aller Kinderspielplätze im Stadtgebiet sowie ein Konzept zur schrittweisen Erneuerung und Instandsetzung der Spielplätze auf den Weg gebracht.

Wie ist der derzeitige Stand der Umsetzung dieses Konzepts? Welche Maßnahmen stehen noch aus? Hintergrund der Anfrage ist der aktuelle Bericht der Ortsbeiräte über den Zustand der Spielplätze.

Bürgermeister Michael Ruoff beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Spielplatzkonzeptes 2013 wurde der politische Wille festgelegt alle bestehenden Spielplätze zu erhalten und zu sanieren.

In den Folgejahren wurden Mittel für die Umsetzung des Konzeptes in den städtischen Haushalt eingestellt. Auf Grund neuer Wünsche und Anregungen durch die politischen Gremien sowie der Hadamarer Bürgerinnen und Bürger, aber auch wegen Gerätesperrungen durch die Prüfer und Vandalismus, wurde das Konzept immer wieder angepasst. Im Jahr 2020 konnte unter diesen Gegebenheiten das Konzept als abgeschlossen angesehen werden, auch wenn die Umsetzung der Vorschläge aus den genannten Gründen nicht komplett erfolgen konnte.

Die Spielplätze der Stadt sind in einem sicheren Zustand und werden wöchentlich geprüft. Gespräche der Sachbearbeiterin, aber auch des Prüfers, mit Besuchern der Spielplätze vor Ort zeigen, dass kaum Unzufriedenheit über die Ausstattung besteht. Bei Erläuterung der Eckpunkte,

warum nicht alle Wünsche der Nutzer umgesetzt werden können, zeigen die Bürgerinnen und Bürger Verständnis. So grenzen z. B. das Platzangebot, die Topographie aber auch die technischen Normen und der Vandalismus die Möglichkeit der Umsetzung aller Wünsche ein. Für alle Hadamarer Spielplätze ist in Absprache mit der Jugendpflege der Anstrich von Spielgeräten vorgesehen. Des Weiteren wurde kürzlich eine Bestandsaufnahme der Bänke und Tische vorgenommen, die sukzessive abgearbeitet werden soll. Hinsichtlich der kurzfristigen Beschattung sucht die Verwaltung mit dem Prüfer nach Lösungen, da die natürliche Beschattung der Plätze mit Bäumen sehr zeitintensiv ist.

Sehr gut wird der Spielplatz „Hauptstraße“ in Faulbach angenommen. Durch Baumfällungen in den vergangenen Jahren wird hier die Beschattung bemängelt. Des Weiteren muss das Mobiliar ausgetauscht werden.

Der Spielplatz „Neumarkt“, Hadamar, wurde durch die Arbeitsgruppe „Spielplatz“ des lokalen Bündnisses für Familien in Absprache mit der Verwaltung gestaltet. Somit wurde der Konzeptvorschlag aus dem Jahr 2013 nicht umgesetzt, sondern das Konzept des lokalen Bündnisses für Familien. Auf Grund der Geländetopographie ist die Aufstellung weiterer Geräte schwierig. Der Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich der Änderung des Bereiches rund um die Rollschuhbahn wurde vom Bündnis nicht befürwortet und somit nicht weiterverfolgt. Ein Bolzplatz kann auf dem Gelände nicht hergerichtet werden.

Die Konzeptvorschläge für den Spielplatz „Kreuzweg“ in Hadamar stieß bei den Anwohnern auf Gegenwehr, sodass die Umsetzung des Konzeptes nicht weiterverfolgt worden ist. Die vorhandenen Spielgeräte werden weiter geprüft und gepflegt, jedoch wurden noch keine neuen Spielgeräte erworben und der Spielplatz nicht aufgewertet. Geplant ist, in Zusammenarbeit mit der Jugendpflegerin das Geräteangebot zu erweitern und weitere Möglichkeiten für Ballspielarten und zum Sitzen zu schaffen.

Nach Errichtung des Großspielgerätes wurden bei dem Spielplatz „Gartenstraße“, Niederweyer, die Einfriedung ergänzt, Hemmbügel beim Zugang und eine neue Bank aufgestellt. In Absprache mit dem neu gewählten Ortsbeirat wird das Mobiliar noch erweitert. Des Weiteren werden Baumstämme zum Balancieren und ein Federwippen, welcher von mehreren Kindern genutzt werden kann, ergänzt. Die im Jahr 2019 vom Ortsbeirat beantragten Mittel für Spielgeräte für die Haushaltsjahre 2020/ 21 sollen hierfür Verwendung finden.

Der Spielplatz „Schulstraße“ in Oberweyer befindet sich nicht, wie in der Presse dargestellt, in einem desolaten Zustand. Alle Geräte werden wöchentlich geprüft. Die vom Ortsbeirat im Jahr 2019 beantragten Mittel für Spielgeräte für die Haushaltsjahre 2020/ 21 sollen in das Konzept der Neugestaltung des Spielplatzes für die 1250 – Jahrfeier durch die Planungsgruppe von Oberweyer einfließen. Negativ ist derzeit die Beschattung des Platzes.

Auf dem Spielplatz „Hofacker/ Bergstraße“ in Oberzeuzheim müssen kurzfristig die Sitzgelegenheiten ausgetauscht und ergänzt werden.

Für die Spielplätze „An der Mehrzweckhalle“, „Friedhofstraße“ und „Sieggarten II“ in Steinbach sind keine Änderungen vorgesehen. Hier wird lediglich das Mobiliar geprüft.

Bei den Niederzeuzheimer Spielplätzen „Am Heideneck“, „Gänsacker/ Am Borngraben“ und „Schulstraße“ wird die Beschattung und das Mobiliar geprüft und gegebenenfalls ergänzt.

Das Platzangebot des Spielplatzes „Host“ in Niederhadamar wurde auf Grund der Mehrfachnutzung des Geländes als Festplatz reduziert und der Spielbereich eingezäunt. Der Vorschlag des Ortsbeirates Hadamar, eine Bocciabahn herzurichten, wird seitens der Verwaltung geprüft. Wegen der Mehrfachnutzung des Geländes gestaltet sich die Einrichtung eines Fahrradparcours schwierig, um allen Nutzern des Platzes gerecht zu werden.

Das Angebot an Spielmöglichkeiten auf dem Spielplatz „An der Höhle“, Niederhadamar, ist aus Sicht der Verwaltung und des Ortsbeirates Hadamar gut. Die bemängelten unzureichenden Sitzmöglichkeiten werden schrittweise ergänzt. Hinsichtlich der Beschattung sucht die Verwaltung, wie eingangs erwähnt, nach Möglichkeiten.

Bezugnehmend auf den Bericht der Nassauischen Neuen Presse vom 10.06.2021 über den Begang der Spielplätze des Ortsbeirates Hadamar teilt die Verwaltung mit, dass keine weiteren Spielgeräte für den Spielplatz „Grillplatz“ in Niederhadamar erworben wurden. Ursächlich ist die Umgebung des Platzes. Ein Großspielgerät, welches in den vergangenen Jahren errichtet wurde, musste auf Grund der Lage nach einem kurzen Zeitraum wieder abgebaut werden, da die Standsicherheit nicht mehr gegeben war. Hier standen finanzieller Aufwand und Nutzungsdauer in einem Missverhältnis. Des Weiteren muss der Sicherheitsbereich der Spielgeräte beachtet werden. Weiterhin schädigen Fundamente die Wurzeln des Baumbestandes. Aus diesem Grund gestaltet sich die Aufstellung weiterer, insbesondere größerer, Geräte schwierig.

Anders als der Ortsbeirat Hadamar beurteilt die Verwaltung das Angebot auf dem Spielplatz „Weinswieschen“ in Niederhadamar. Da hier in kürzerer Zeit Spielgeräte zurückgebaut wurden, arbeitet die Verwaltung an einem neuen Konzept, bei dem die Wegeführung überdacht und die Betonfläche zurückgebaut sowie neugestaltet werden sollen. Ruhebänke und Tische werden dann dem Wegekonzept und den Spielbereichen angepasst. Die Neuordnung und -gestaltung erfolgt unter Berücksichtigung des Vandalismus, welcher auf Grund des Schulweges verstärkt auf diesem Spielplatz zu finden ist.

13. Anfrage WfH-Fraktion Mitfahrbänke

Die WfH-Fraktion stellt folgende Anfrage:

Warum wurde dieser hinsichtlich Umfang und Komplexität verhältnismäßig kleine Auftrag, dessen Ergebnis Bürgerinnen u. Bürgern konkrete Hilfestellung im Bereich Mobilität bringen kann, bislang noch immer nicht umgesetzt?

Bürgermeister Michael Ruoff beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Magistrat hat sich mit dem Thema „Mitfahrerbanke“ aufgrund der eingestellten Haushaltsmittel und des Prüfauftrages befasst.

In diesem Zusammenhang wurden die Ortsbeiräte zum Bedarf und den möglichen Standorten mit nachstehendem Ergebnis befragt:

Ortsbeirat Kernstadt:

Hadamar Siegener Straße stadtauswärts (Ndz., Obz. und Stb.),
Stadthalle Richtung Faulbach und
Faulbach am Spielplatz stadtauswärts (Ndw., Obw. und Ahlbach).

Ortsbeirat Niederzeuzheim:

Trotz mehrfacher Anfrage, erfolgte keine Rückmeldung

Ortsbeirat Oberzeuzheim:

Mitfahrbank in der Ortsmitte mit der Mitteilung, dass eine Bank hier schon vorhanden ist, sodass nur noch die Beschilderung benötigt wird. Das Ganze soll zur Probe laufen an diesem Standort um auch die Notwendigkeit dieser Einrichtung zu überprüfen.

Ortsbeirat Oberweyer:

Mitfahrbank auf dem Parkplatz gegenüber der Kirche.

Ortsbeirat Steinbach:

Kein Bedarf mit der Rückmeldung, dass im Hinblick auf die vielfältigen Probleme bezüglich Haftung bei Unfällen sowie der möglichen Ausnutzung von Seiten Krimineller, wird für Steinbach keinen Bedarf gesehen.

Die **Bruttokosten für eine Bank** sind mit rund **700,00 Euro** für die Bank, Pfosten, Schild, Lohnkosten, Beton zu veranschlagen.

Diese Ergebnisse wurden dem Magistrat bereits in der Sitzung am 8. Juni 2020 berichtet. Dieser hielt die Auswahl der Standorte der Mitfahrbänke in der Kernstadt als nicht schlüssig und praktikabel.

Daraufhin wurde der **Ortsbeirat Kernstadt** nochmals um Stellungnahme gebeten. Hierzu wurden in der Ortsbeiratssitzung am 29.10.2020 folgende und zum Teil auch neue Vorschläge gemacht:

- **2 Bänke in Faulbach**, eine in Höhe Faulbacher Straße 2 - 8, Richtung Oberweyer. Stadteinwärts vor der ehemaligen kleinen Kneipe in Faulbach.
 - Eine **Bank** in der Hospitalstraße, vor der **Stadthalle**, stadtauswärts.
 - Eine **Bank** kann **bei REWE** aufgestellt werden, der Marktleiter zeigt sich von dem Vorschlag begeistert. Dort auf dem Gelände nach Absprache mit Herrn Nonn.
 - Eine **Bank am Elbbachufer stadtauswärts vor dem Hotel Nassau- Oranien**.
- Die Bänke sollen mit der Aufschrift Mitfahrbank gekennzeichnet werden.

Weiterhin wurde die Thematik von den einzelnen Ortsbeiräte differenziert betrachtet und auch Gegenargumente, wie z.B. die Gefahren durch die unbekannteren Autofahrer genannt. Es wurde in diesem Zusammenhang auch die Begrifflichkeit „Trampen 2.0“ genannt. Aufgrund der zögerlichen Rückmeldungen und den Aussagen zunächst eine Testphase zu machen, ist ebenfalls eine gewisse Skepsis ableitbar.

Mit dieser Thematik ist aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde auch kein einfacher Umgang möglich. **Die Sorgen und Ängste der Bevölkerung beim Trampen 2.0 können nicht wegdiskutiert werden.** Daher mussten auch weitere Recherchen durchgeführt werden, die mehr Zeit in Anspruch genommen haben.

Die **Hochschule RheinMain Wiesbaden** und die **Frankfurt University of Applied Sciences** haben in einer **wissenschaftlichen Untersuchung** die Akzeptanz und den Nutzen von Mitfahrbänken am Beispiel der **Modellkommune Taunusstein** untersucht. Projektpartner und Auftraggeber war das Fachzentrum für Mobilität im ländlichen Raum des Landes Hessen.

Hier wird im Fazit zur Befragung in der Taunussteiner Bevölkerung u.a. ausgeführt:

- Nutzung der Mitfahrbänke quantitativ zwar gering, aber nicht vollkommen zu vernachlässigen ist,
- einzelne Personen bauen das Mitfahrbankangebot regelmäßig in ihr Mobilitätsmuster ein,
- weitere nehmen es zumindest als Rückfallebene wahr,
- Mitfahrbank-Nutzenden kommen gleichmäßig aus allen Altersklassen (keine Konzentration im Segment der Senioren).

Die Mehrzahl der Befragten verfügt über ein eigenes Auto und ist daher nicht auf Mitfahrbänke angewiesen. Bei dieser Gruppe ist die Grundbereitschaft, andere Personen mitzunehmen hoch, wobei für eine tatsächliche Mitnahme für viele entscheidend ist, ob eine Person sympathisch wirkt. Von daher handelt es sich hier nicht um ein verlässliches vor allen Dingen planbares Mobilitätsangebot.

Die Einschätzungen zu Mitfahrbänken fallen ambivalent aus:

einerseits wird die Idee als solche **breit begrüßt und gutgeheißen**, **andererseits** besteht eine **deutliche Skepsis bezüglich des tatsächlichen Nutzens**.

Das Gesamturteil lautet insgesamt befriedigend, wobei Personen, die noch keine Erfahrung mit Mitfahrten gemacht haben, das Angebot deutlich schlechter einschätzen als Personen, die es selbst schon genutzt haben oder von Dritten von der Nutzung berichtet bekommen haben.

Zwischenzeitlich wurde **Kontakt mit zwei Kommunen** aufgenommen, die bereits Mitfahrerbanken eingerichtet haben. In **Beselich und Weilmünster** wurden die Mitfahrerbanken vor rund zwei Jahren aufgestellt.

Hier wurde berichtet, dass es keine direkten Rückmeldungen aus der Bevölkerung gegeben habe. Von beiden Kommunen wurde mitgeteilt, dass am **Anfang eine Person** gesehen wurde, die auf der Bank gesessen habe.

Ob diese sich nur ausgeruht habe, oder tatsächlich mitgenommen werden wollte, könne man nicht sagen.

Aus **Beselich** wurde berichtet, dass die **Bänke schlecht bis gar nicht angenommen werden**.

In **Weilmünster** steht eine **Mitfahrerbank direkt am Rathaus vor dem Bürofenster**. **In der ganzen Zeit habe am Anfang eine Frau** auf der Bank gesessen. Es könne auch sein, dass die Frau sich nur ausgeruht habe und nicht mitgenommen werden wollte. Darüber hinaus stehen Bänke in den Ortsteilen von Weilmünster. Bürgermeister Korschel berichtet mir, dass man plane die Bänke zurückzubauen.

Auch aus Bad Camberg und Mengerskirchen wird ähnliches berichtet.

Die Erfahrungen dieser Kommunen zeigen, dass die Bevölkerung das „Trampen 2.0“ nicht annimmt. Die sicheren und vor allem planbaren Mobilitätsangebote mit Fahrplan werden bevorzugt.

Grundsätzlich sollte man sich hier selbst die Frage stellen, ob man bereit ist, sich zu einem völlig fremden Menschen ins Auto zu setzen oder bereit ist, dies Möglichkeit seinen eigenen Kindern anzuraten. Unter diesem Aspekt betrachtet, werden die öffentlichen Verkehrsmittel oder privaten Beförderungsmöglichkeiten immer vorgezogen. Hier ist z.B. auch die Taxinutzung zu nennen, wenn in den späten Abend- oder Nachtstunden kein Bus mehr fährt.

Lösungsmöglichkeiten:

Die Stadt Limburg hat mit dem neuen **Projekt On-Demand-Mobilität** eine sichere und von den Bürgerinnen und Bürgern bereits voll akzeptierte und gerne genutzte Möglichkeit der Mobilität geschaffen. Jeder kann damit per Telefon oder App ein Fahrzeug bestellen und wird zu verschiedenen Haltepunkten im Stadtgebiet gebracht. Ein Fahrplan oder feste Linien sind nicht notwendig. Eine spezielle Software entwickelt jede Route individuell und sorgt dafür, dass der Fahrgast in wenigen Minuten an seinem Wunschpunkt einsteigen kann. Fahrgäste mit dem gleichen oder einem ähnlichen Weg teilen sich dabei das Fahrzeug. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr, also Auto, Motorrad oder Roller, zu reduzieren und den ÖPNV attraktiver zu machen und das Mobilitätsangebot auszubauen.

Für die Projektteilnahme wurde sich bereits vor einiger Zeit entschieden. Hier findet bereits ein Austausch mit der Stadt Limburg statt.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hadamar würde On-Demand ein sicheres und weiteres Mobilitätsangebot bedeuten.

Dies würde auch von der Bevölkerung angenommen und genutzt.

Daher sollten wir überlegen, ob wir die für die Mitfahrerbänke vorgesehenen Haushaltsmittel für das On-Demand Projekt einzusetzen.

Der Magistrat wird sich weiterhin damit befassen und der Stadtverordnetenversammlung berichten

14. Anfrage WfH-Fraktion Sanierung Schlossbrücke

Die WfH-Fraktion stellt folgende Anfrage:

- a.) Wie sieht der aktuelle Zeitplan der dringend notwendigen und angekündigten Sanierung der Schlossbrücke hinsichtlich des Beginns und der Dauer der Maßnahme aus?
- b.) Wie soll der Verkehr während der Arbeiten für Fußgänger, Radfahrer, Kfz geregelt werden?
- c.) Beinhalten die Planungen eine Lösung für die Zukunft, welche der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Kfz) Rechnung trägt?
Dies gilt sowohl für den direkten und den jeweils angrenzenden Bereich und speziell für das südwestliche Ende der Brücke, wo durch die Einmündung des stark frequentierten Fernradweges R8 in die Haupt-Durchgangsstraße der Stadt eine besonders hohe Gefährdungslage besteht.
- d.) Werden Vollsperrungen notwendig, wenn ja, wann und mit welcher Dauer?

Bürgermeister Michael Ruoff beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zur Sanierung der Schlossbrücke in Hadamar – Zeitrahmen und Verkehrssicherheit gibt es derzeit folgenden Sachstand:

- a) Am 8. Juli 2021 findet im Rathaus der Stadt Hadamar eine Besprechung mit Hessen Mobil statt.
Hierbei soll auch über den zeitlichen Ablauf der Sanierung der Schlossbrücke gesprochen werden.
Die Ausführung der Maßnahme soll nach wie vor unabhängig von der Sanierung der Mainzer Landstraße ausgeführt werden.
- b) Die Regelung des Verkehrs wird von Hessen Mobil in einer verkehrsrechtlichen Anordnung, die mit allen Beteiligten (Ordnungsamt der Stadt Hadamar, Polizei, VLDW / ÖPNV) abgesprochen wird, beantragt und dann von der bauausführenden Firma ausgeführt. Die gilt natürlich auch für die Notwendigkeit von Vollsperrungen.
- c) Die Planungshoheit und vor allem die Finanzierung obliegt Hessen Mobil.
Diese werden die Belange aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer) in Ihre Planung und auch in die Ausführung mit betrachten und entsprechend den derzeit geltenden Regeln ausführen. Die Einmündung des Radweges R8 und auch die Einmündung aus der Straße vom Bahnhof wird bei der Planung der Mainzer Landstraße betrachtet. Wir werden natürlich versuchen unsere Bedürfnisse bei den gemeinsamen Terminen einzubringen.

15. Aktuelle Stunde gemäß § 20 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hadamar vom 07.07.2010

Hierzu liegen keine Wortmeldungen vor.

Hadamar, 05.07.2021

Stadtverordnetenvorsteher

Schriftführerin